

Datenschutzvereinbarung

zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag
gemäß Art. 28 DS-GVO

Diese Vereinbarung gilt zwischen den Verantwortlichen:

Firmenname:

Adresse:

(nachstehend Auftraggeber genannt)

Und dem Auftragverarbeiter:

U wie Urlaub
Inhaber: Markus Liedke
Saarbrücker Straße 115
66359 Bous (Germany)

(nachstehend Auftragnehmer genannt)

Präambel

Diese Vereinbarung konkretisiert die datenschutzrechtlichen Verpflichtungen der Vertragsparteien, die sich aus der in dieser Vereinbarung und der in **Anlage A "Details zum Auftrag"** beschriebenen Auftragsverarbeitung ergeben. Sie findet Anwendung auf alle Tätigkeiten, die mit dieser Dienstleistung in Zusammenhang stehen und bei denen Mitarbeiter des Auftragnehmers oder durch den Auftragnehmer beauftragte Dritte mit personenbezogenen Daten des Auftraggebers in Berührung kommen können.

Den Parteien ist bekannt, dass ab dem 25.05.2018 die EU Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO: EU-Verordnung 2016/679) gilt und sich die Vorgaben der Auftragsverarbeitung grundsätzlich nach Art. 28 DS-GVO richten.

Einzelvereinbarungen in dieser Datenschutzvereinbarung gehen den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Auftragnehmers vor.

§ 1 Definition

1. Personenbezogene Daten

Nach Art. 4 Abs. 1 DS-GVO sind personenbezogene Daten alle Informationen, die sich auf eine identifizierbare natürliche Person (im Folgenden "betroffene Person") beziehen; als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen identifiziert werden kann, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser Person sind.

2. Auftragsverarbeiter

Nach Art. 5 Abs. 8 DS-GVO ist ein Auftragsverarbeiter eine natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder andere Stelle, die personenbezogene Daten im Auftrag des Verantwortlichen verarbeitet.

3. Weisung

Weisung ist die auf einen bestimmten datenschutzmäßigen Umgang (zum Beispiel Speicherung, Pseudonymisierung, Löschung, Herausgabe) des Auftragnehmers mit personenbezogenen Daten gerichtete, in der Regel schriftliche Anordnung des Auftraggebers. Die Weisungen werden vom Auftraggeber erteilt und können durch einzelne Weisungen geändert, ergänzt oder ersetzt werden (Einzelweisung). Die Weisungen des Auftraggebers sind schriftlich oder per E-Mail zu erteilen.

§ 2 Anwendungsbereich und Verantwortlichkeit

1. Der Auftragnehmer verarbeitet im Auftrag des Auftraggebers personenbezogene Daten oder es kann im Zusammenhang mit der Dienstleistungserbringung nicht ausgeschlossen werden, dass der Auftragnehmer Zugriff auf personenbezogene Daten bekommt bzw. Kenntnis von diesen erlangt. Nach Art 28 DS-GVO ist daher der Abschluss einer Vereinbarung zur Verarbeitung im Auftrag erforderlich.

2. Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer im Rahmen der Sorgfaltspflichten des Art. 28 DS-GVO als Dienstleister ausgewählt. Voraussetzungen für die Zulässigkeit einer Datenverarbeitung im Auftrag ist, dass der Auftraggeber dem Auftragnehmer den Auftrag schriftlich bzw. auch elektronisch erteilt. Dieser Vertrag enthält nach dem Willen der Parteien und insbesondere des Auftraggebers den Auftrag zur Auftragsverarbeitung i.S.d. Art 28 Abs. 3 DS-GVO und regelt die Rechte und Pflichten der Parteien zum Datenschutz im Zusammenhang mit der Erbringung der Dienstleistung.
3. Das Eigentum an den personenbezogenen Daten liegt ausschließlich beim Auftraggeber als "Verantwortlichen" im Sinne der DS-GVO bzw. falls separat ausgegeben beim jeweiligen Medium. Aufgrund dieser Verantwortlichkeit kann der Auftraggeber auch während der Laufzeit des Vertrages und nach Beendigung des Vertrags die Berichtigung, Löschung, Sperrung und Herausgabe von personenbezogenen Daten verlangen.

§3 Gegenstand und Dauer des Auftrags

1. Der Gegenstand des Auftrags ist in **Anlage A "Details zum Auftrag"** niedergelegt.
2. Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung durch beide Parteien in Kraft und endet im Regelfall mit Kündigung bzw. Erledigung des zugrundeliegenden Hauptvertrages. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt. Es gelten weiter die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Auftragnehmers.

§4 Beschreibung der Verarbeitung, Daten und betroffener Personen

Umfang, Art und Zweck der Verarbeitung sind ebenso wie die Art der Daten und der Kreis der betroffenen Personen in **Anlage A "Details zum Auftrag"** beschrieben.

§5 Technische und organisatorische Maßnahmen

Der Auftragnehmer verpflichtet sich gegenüber dem Auftraggeber zur Einhaltung der technischen und organisatorischen Maßnahmen, die zur Wahrung der anzuwendenden Datenschutzvorschriften angemessen und erforderlich sind.

1. Da der Auftragnehmer die Dienstleistungen für den Auftraggeber auch außerhalb der Geschäftsräume des Auftraggebers durchführt, sind vom Auftragnehmer zwingend die von ihm getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen i.S.d. Art. 28 Abs. 3 lit. C DS-GVO, Art. 32 DS-GVO i.V.m. Art 5. Abs. 1 und Abs. 2 DS-GVO hierzu zu dokumentieren und dem Auftraggeber zur Prüfung zu übergeben.
2. Die Maßnahmen dienen der Datensicherheit und der Gewährleistung eines dem Risiko angemessenen Schutzniveaus hinsichtlich der Vertraulichkeit, der Integrität, der Verfügbarkeit sowie der Belastbarkeit der mit diesem Auftrag im Zusammenhang stehenden Systeme. Dabei sind der Stand der Technik, die Implementierungskosten und die Art, der Umfang und die Zwecke der Verarbeitung sowie die unterschiedliche Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen im Sinne von Art.

32 Abs. 1 DS-GVO zu berücksichtigen.

3. Der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses bestehende Stand der technischen und organisatorischen Maßnahmen ist als **Anlage B "Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz"** dieser Vereinbarung beigefügt. Die Parteien sind sich darüber einig, dass zur Anpassung an technische und rechtliche Gegebenheiten Änderungen der der technischen und organisatorischen Maßnahmen erforderlich werden können. Wesentliche Änderungen, die die Integrität, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten beeinträchtigen können, wird der Auftragnehmer im Vorwege mit der Auftraggeber abstimmen. Maßnahmen, die lediglich geringfügige technische oder organisatorische Änderungen mit sich bringen und die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten nicht negativ beeinträchtigen, können vom Auftragnehmer ohne Abstimmung mit dem Auftraggeber umgesetzt werden. Der Auftraggeber kann jederzeit eine aktuelle Fassung der vom Auftragnehmer getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen anfordern.

§6 Berichtigung, Einschränkung und Löschung von Daten

1. Der Auftragnehmer darf die Daten, die im Auftrag vereinbart werden, nicht eigenmächtig, sondern nur nach dokumentierter Anweisung des Auftraggebers berichtigen, löschen oder deren Verarbeitung einschränken. Soweit eine betroffene Person sich diesbezüglich unmittelbar an den Auftragnehmer wendet, wird der Auftragnehmer dieses Ersuchen unverzüglich an den Auftraggeber zur Erledigung durch diesen weiterleiten. Ausnahmen stellen Vertragsvereinbarungen des Auftragnehmers mit Medien bzw. deren Beauftragten dar, die den Auftragnehmer direkt, ohne Einbezug seines Auftraggebers, zur Umsetzung der vorgenannten Rechte verpflichten. Hier führt der Auftragnehmer dann eigenständig durch, informiert jedoch umgehend den Auftraggeber schriftlich über diesen Umstand.
2. Die Umsetzung der Rechte auf Löschung, Berichtigung, Datenübertragbarkeit und Auskunft sind nur nach dokumentierter Weisung des Auftraggebers unmittelbar durch den Auftragnehmer sicherzustellen. Ausnahmen stellen auch hier Vertragsvereinbarungen des Auftragnehmers mit Medien bzw. deren Beauftragten dar, die den Auftragnehmer direkt, ohne Einbezug seines Auftraggebers, zur Umsetzung der vorgenannten Rechte verpflichten. Auch hier hat der Auftraggeber dann eine umgehende Auskunftspflicht an seinen Auftraggeber.
3. Kopie oder Duplikate der Daten werden ohne Wissen des Auftraggebers nicht erstellt. Hiervon ausgenommen sind Sicherheitskopien, soweit sie zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Datenverarbeitung erforderlich sind, sowie Daten, die im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten oder aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Anordnung erforderlich sind.
4. Nach Abschluss der vertraglich vereinbarten Arbeiten oder früher nach Aufforderung durch den Auftraggeber - spätestens jedoch mit Beendigung der Leistungsvereinbarung - hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber die

Möglichkeiten zum Zugriff und zur Sicherung sämtlicher in Besitz gelangter Unterlagen, erstellte Verarbeitungs- und Nutzungsergebnisse sowie Datenbestände, die im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis stehen, einzuräumen. Gleiches gilt für Test- und Ausschussmaterial. Das Protokoll der Löschung ist auf Anforderung vorzulegen.

5. Dokumentationen, die den Nachweis der auftrags- und ordnungsgemäßen Datenverarbeitung dienen, sind durch den Auftragnehmer entsprechend der jeweiligen Aufbewahrungsfristen über das Vertragsende hinaus aufzubewahren. Er kann sie zu seiner Entlastung bei Vertragsende dem Auftraggeber übergeben.

§7 Pflichten des Auftragnehmers

1. Eine Verarbeitung personenbezogener Daten, die sich nicht auf die Erbringung der beauftragten Leistung bezieht, ist dem Auftragnehmer untersagt. Es sei denn, dass der Auftraggeber dieser schriftlich zugestimmt hat.
2. Der Auftragnehmer bestätigt, dass er - soweit dieser gesetzlich dazu verpflichtet ist - einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten i.S.d. Art. 38, 39 DS-GVO bestellt hat. Nähere Angaben hierzu werden vom Auftragnehmer in Anlage B **“Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz”** gemacht.
3. Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber unverzüglich darüber informieren, wenn eine vom Auftraggeber erteilte Weisung nach seiner Auffassung gegen gesetzliche Regelungen verstößt. Der Auftragnehmer ist berechtigt, die Durchführung der betreffenden Weisung solange auszusetzen, bis diese durch den Auftraggeber bestätigt oder geändert wird.
4. Der Auftragnehmer unterrichtet den Auftraggeber unverzüglich bei schwerwiegenden Störungen des Betriebsablaufs, bei Verdacht auf Datenschutzverletzungen oder andere Unregelmäßigkeiten bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten des Auftraggebers.
5. Für den Fall, dass der Auftragnehmer feststellt oder Tatsachen die Annahme begründen, dass von ihm für den Auftraggeber verarbeitete personenbezogene Daten einer Verletzung des gesetzlichen Schutzes personenbezogener Daten gem. Art 33 DS-GVO (Datenschutzverstoß bzw. Datenpanne) unterliegen, z.B. indem diese unrechtmäßig übermittelt oder auf sonstige Weise Dritten unrechtmäßig zur Kenntnis gelangt sind, hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber unverzüglich und vollständig über Zeitpunkt, Art und Umfang des Vorfalls bzw. der Vorfälle in Schriftform oder Textform (Fax/E-Mail) zu informieren. Die Meldung an den Auftraggeber muss mindestens folgende Informationen enthalten:
 - A. Eine Beschreibung der Art der Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten, soweit möglich mit Angabe der Kategorien und der ungefähren Zahl der betroffenen Personen, der betroffenen Kategorien und der ungefähren Zahl der betroffenen personenbezogenen Datensätze.
 - B. Den Namen und die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten oder einer

sonstigen Anlaufstelle für weitere Informationen.

- C. Eine Beschreibung der wahrscheinlichen Folgen der Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten.
- D. Eine Beschreibung der ergriffenen oder vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten und gegebenenfalls Maßnahmen zur Abmilderung ihrer möglichen nachteiligen Auswirkungen.

Der Auftragnehmer ist darüber hinaus verpflichtet, unverzüglich mitzuteilen, welche Maßnahmen durch den Auftragnehmer getroffen wurden, um die unrechtmäßige Übermittlung bzw. unbefugte Kenntnisnahme durch Dritte künftig zu verhindern.

- 6. Der Auftragnehmer stellt auf Anforderung dem Auftraggeber die für das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 Abs. 1 DS-GVO notwendigen Angaben zur Verfügung und führt als Auftragsverarbeiter selbst ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 Abs. 2 DS-GVO.
- 7. Der Auftragnehmer stellt sicher, dass die mit der Verarbeitung der personenbezogenen Daten des Auftraggebers befassten Mitarbeiter gemäß Artt. 28 Abs. 3 S. 2 lit. b, 29, 32 Abs. 4 DS-GVO zur Wahrung der Vertraulichkeit verpflichtet und zuvor mit den für sie relevanten Bestimmungen des Datenschutzes vertraut gemacht wurden. Der Auftragnehmer und jede dem Auftragnehmer unterstellte Person, die Zugriff auf personenbezogenen Daten hat, dürfen diese Daten ausschließlich entsprechend der Weisung des Auftraggebers verarbeiten, einschließlich der in dieser Vereinbarung eingeräumten Befugnisse, es sei denn, dass sie gesetzlich zur Verarbeitung verpflichtet sind. Diese Vertraulichkeitsverpflichtung besteht auch nach Beendigung der Tätigkeit fort.
- 8. Die Erfüllung der vorgenannten Pflichten ist vom Auftragnehmer zu kontrollieren und in geeigneter Weise nachzuweisen.
- 9. Des Weiteren verpflichtet sich der Auftragnehmer den Auftraggeber gemäß Art. 28 Abs. 3 lit. f DS-GVO bei der Einhaltung der in Art. 34 - 36 DS-GVO genannten Pflichten zu unterstützen:
 - A. Im Rahmen seiner Informationspflicht gegenüber den betroffenen Personen und dem Auftraggeber in diesem Zusammenhang sämtliche relevante Informationen unverzüglich zur Verfügung zu stellen.
 - B. Bei der Durchführung seiner Datenschutz-Folgenabschätzung.
 - C. Im Rahmen einer vorherigen Konsultation mit der Aufsichtsbehörde.
- 10. Der Auftraggeber und der Auftragnehmer arbeiten auf Anfrage mit der Aufsichtsbehörde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zusammen.
- 11. Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber unverzüglich über Kontrollhandlungen und Maßnahmen der Aufsichtsbehörde, soweit sie sich auf diesen Auftrag

beziehen, zu informieren. Dies gilt auch, soweit eine zuständige Behörde im Rahmen eines Ordnungswidrigkeits- oder Strafverfahrens in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten bei der Auftragsverarbeitung beim Auftragnehmer ermittelt. Eine Information erfolgt nicht, soweit dies gerichtlich oder behördlich untersagt ist.

12. Soweit der Auftraggeber seinerseits einer Kontrolle der Aufsichtsbehörde, einem Ordnungswidrigkeits- oder Strafverfahren, dem Haftungsanspruch einer betroffenen Person oder eines Dritten oder einem anderen Anspruch im Zusammenhang mit der Auftragsverarbeitung durch den Auftragnehmer ausgesetzt ist, hat ihn der Auftragnehmer nach besten Kräften zu unterstützen.
13. Der Auftragnehmer kontrolliert regelmäßig die internen Prozesse sowie die technischen und organisatorischen Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass die Verarbeitung in seinem Verantwortungsbereich im Einklang mit den Anforderungen des geltenden Datenschutzrechts erfolgt und der Schutz der Rechte der betroffenen Person gewährleistet wird.

§ 8 Rechte und Pflichten des Auftraggebers

1. Der Auftraggeber hat das Recht, jederzeit ergänzende Weisungen über Art, Umfang und Verfahren Auftragsverarbeitung gegenüber dem Auftragnehmer zu erteilen. Weisungen können
 - A. schriftlich
 - B. per Fax
 - C. per E-Mail
 - D. mündlich

erfolgen. Der Auftraggeber soll mündliche Weisungen unverzüglich in Textform (z.B. Fax oder E-Mail) gegenüber dem Auftragnehmer bestätigen.

2. Der Auftraggeber hat den Auftragnehmer unverzüglich und vollständig zu informieren, wenn er bei der Prüfung der Auftragsergebnisse Fehler oder Unregelmäßigkeiten bzgl. datenschutzrechtlicher Bestimmungen feststellt.
3. Dem Auftraggeber obliegen die aus Art. 33 Abs. 1 DS-GVO resultierenden Meldepflichten.
4. Der Auftraggeber legt die Maßnahmen zur Rückgabe der überlassenen Datenträger und/oder Löschung der gespeicherten personenbezogenen Daten nach Beendigung des Auftrages vertraglich oder durch Weisung fest.
5. Erteilt der Auftraggeber Einzelweisungen, die über den vertraglich vereinbarten Leistungsumfang hinausgehen, sind die dadurch begründeten Kosten vom Auftraggeber zu tragen.

§ 9 Wahrung von Rechten der betroffenen Person

1. Der Auftraggeber ist für die Wahrung der Rechte der betroffenen Person verantwortlich.

2. Soweit eine Mitwirkung des Auftragnehmers für die Wahrung von Betroffenenrechten - insbesondere auf Auskunft, Berichtigung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit oder Löschung - durch den Auftraggeber erforderlich ist, wird der Auftragnehmer die jeweils erforderlichen Maßnahmen nach Weisung des Auftraggebers treffen.
3. Soweit eine betroffene Person sich unmittelbar an den Auftragnehmer zwecks Berichtigung, Löschung oder Einschränkung oder Datenübertragbarkeit seiner Daten wenden sollte, wird der Auftragnehmer dieses Ersuchen unverzüglich an den Auftraggeber weiterleiten.
4. Regelungen über eine etwaige Vergütung von Mehraufwänden, die durch Mitwirkungsleistungen im Zusammenhang mit Geltendmachung von Betroffenenrechten gegenüber dem Auftraggeber beim Auftragnehmer entstehen, bleiben unberührt.

§ 10 Kontrollbefugnisse

1. Der Auftraggeber hat das Recht, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz und die Einhaltung der zwischen den Parteien getroffenen vertraglichen Regelungen sowie die Einhaltung der Weisungen des Auftraggebers durch den Auftragnehmer jederzeit im erforderlichen Umfang zu kontrollieren.
2. Der Auftragnehmer ist dem Auftraggeber gegenüber zur Auskunftserteilung verpflichtet, soweit dies zur Durchführung der Kontrolle i.S.d. Abs. 1 erforderlich ist.
3. Der Auftraggeber kann nach vorheriger Anmeldung mit angemessener Frist die Kontrolle im Sinne des Abs. 1 in der Betriebsstätte des Auftragnehmers zu den jeweils üblichen Geschäftszeiten vornehmen. Der Auftraggeber wird dabei Sorge dafür tragen, dass die Kontrollen nur im erforderlichen Umfang durchgeführt werden, sofern die Betriebsabläufe des Auftragnehmers durch die Kontrollen gestört werden.
4. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, im Falle von Maßnahmen der Aufsichtsbehörde gegenüber dem Auftraggeber i.S.d. Art. 58 DS-GVO, insbesondere im Hinblick auf Auskunfts- und Kontrollpflichten die erforderlichen Auskünfte an den Auftraggeber zu erteilen.
5. Der Auftragnehmer erbringt den Nachweis technischer und organisatorischer Maßnahmen, die nicht nur den konkreten Auftrag betreffen. Dabei kann dies erfolgen durch:
 - A. die Einhaltung genehmigter Verhaltensregeln gemäß Art. 40 DS-GVO.
 - B. die Zertifizierung nach einem genehmigten Zertifizierungsverfahren gemäß Art. 42 DS-GVO.
 - C. aktuelle Testate, Berichte oder Berichtsauszüge unabhängiger Instanzen (z.B. Wirtschaftsprüfer, Revision, Datenschutzbeauftragter, IT-Sicherheitsbeauftragter, Datenschutzauditoren).

- D. eine geeignete Zertifizierung durch IT-Sicherheits- oder Datenschutzaudit (z.B. nach ISO 27001).

§ 11 Unterauftragsverhältnisse

1. Der Auftragnehmer nimmt für die Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag des Auftraggebers keine Leistungen von Dritten in Anspruch, die in seinem Auftrag Daten gem. Art. 28 DS-GVO verarbeiten („Unterauftragnehmer“).
2. Die bedarfsweise Beauftragung von Unterauftragnehmern durch den Auftragnehmer ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers zulässig.
3. Der Auftraggeber ist damit einverstanden, dass der Auftragnehmer zur Erfüllung seiner vertraglich vereinbarten Leistungen Unternehmen zur Leistungserfüllung heranzieht bzw. mit Leistungen unterbeauftragt. Die zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung eingesetzten Unterauftragnehmer werden in Anlage B „Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz“ dokumentiert.
4. Im Falle einer Beauftragung hat der Auftragnehmer den Unterauftragnehmer sorgfältig auszuwählen und vor der Beauftragung zu prüfen, dass dieser die zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer getroffenen Vereinbarungen einhalten kann. Der Auftragnehmer hat insbesondere vorab und regelmäßig während der Vertragsdauer zu kontrollieren, dass der Unterauftragnehmer die nach Art. 28 Abs. 3 lit. c, 32 DS-GVO i.V.m. Art. 5 Abs. 1, Abs. 2 DS-GVO erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten getroffen hat. Das Ergebnis der Kontrolle ist vom Auftragnehmer zu dokumentieren und auf Anfrage dem Auftraggeber zu übermitteln. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sich vom Unterauftragnehmer bestätigen zu lassen, dass dieser einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten i.S.d. Art. 37-39 DS-GVO bestellt hat, sofern die gesetzliche Pflicht zur Benennung eines Datenschutzbeauftragten besteht.
5. Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass die in diesem Vertrag vereinbarten Regelungen und ggf. ergänzende Weisungen des Auftraggebers auch gegenüber dem Unterauftragnehmer gelten. Der Auftragnehmer hat die Einhaltung dieser Pflichten regelmäßig zu kontrollieren.
6. Die Verpflichtung des Unterauftragnehmers muss schriftlich erfolgen. Dem Auftraggeber ist die schriftliche Verpflichtung auf Anfrage in Kopie zu übermitteln.
7. Der Auftragnehmer ist insbesondere verpflichtet, durch vertragliche Regelungen sicherzustellen, dass die Kontrollbefugnisse (Ziff. 10 dieser Vereinbarung) des Auftraggebers und von Aufsichtsbehörden auch gegenüber dem Unterauftragnehmer gelten und entsprechende Kontrollrechte von Auftraggeber und Aufsichtsbehörden vereinbart werden. Es ist zudem vertraglich zu regeln, dass der Unterauftragnehmer diese Kontrollmaßnahmen und etwaige Vor-Ort Kontrollen zu dulden hat.

§ 12 Datengeheimnis und Geheimhaltungspflichten

1. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die gleichen Geheimnisschutzregeln zu beachten, wie sie dem Auftraggeber obliegen. Der Auftraggeber ist verpflichtet, dem Auftragnehmer etwaige besondere Geheimnisschutzregeln mitzuteilen.
2. Der Auftragnehmer sichert zu, dass ihm die jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften bekannt sind und er mit der Anwendung dieser vertraut ist.
3. Beide Parteien verpflichten sich, alle Informationen, die sie im Zusammenhang mit der Durchführung dieser Vereinbarung erhalten, zeitlich unbegrenzt vertraulich zu behandeln und nur zur Durchführung des Vertrages zu verwenden. Keine Partei ist berechtigt, diese Informationen ganz oder teilweise zu anderen als den oben genannten Zwecken zu nutzen oder diese Information Dritten zugänglich zu machen.
4. Die vorstehende Verpflichtung gilt nicht für Informationen, die eine der Parteien nachweisbar von Dritten erhalten hat, ohne zur Geheimhaltung verpflichtet zu sein, oder die öffentlich bekannt sind.

§ 13 Haftung

1. Es wird auf die Haftungsregelungen des Art. 82 DS-GVO verwiesen.
2. Weiterhin wird vereinbart, dass der Auftragnehmer verpflichtet ist, dem Auftraggeber sämtliche Schäden und Aufwendungen zu ersetzen, die dem Auftraggeber als Folge einer Verletzung einer Verpflichtung nach dieser Vereinbarung einschließlich seiner Anhänge durch den Auftragnehmer, seinen gesetzlichen Vertreter, Unterauftragnehmer, Mitarbeiter oder sonstigen Erfüllungsgehilfen entstehen.

§ 14 Informationspflichten, Schriftformklausel, Rechtswahl

1. Sollten die personenbezogenen Daten des Auftraggebers beim Auftragnehmer durch Pfändung oder Beschlagnahme, durch ein Insolvenz- oder Vergleichsverfahren oder durch sonstige Ereignisse oder Maßnahmen Dritter gefährdet werden, so hat der Auftragnehmer den Auftraggeber unverzüglich darüber zu informieren. Der Auftragnehmer wird alle in diesem Zusammenhang Verantwortlichen unverzüglich darüber informieren, dass die Hoheit und das Eigentum an den personenbezogenen Daten ausschließlich beim Auftraggeber als „Verantwortlichem“ im Sinne der DS-GVO liegen.
2. Änderungen und Ergänzungen dieser Anlage und aller ihrer Bestandteile - einschließlich etwaiger Zusicherungen des Auftragnehmers - bedürfen einer schriftlichen Vereinbarung und des ausdrücklichen Hinweises darauf, dass es sich um eine Änderung bzw. Ergänzung dieser Bedingungen handelt. Dies gilt auch für den Verzicht auf dieses Formerfordernis.
3. Bei Unwirksamkeit einer Bestimmung in diesen Vertragsbedingungen bleiben die übrigen Bestimmungen gleichwohl wirksam. Die Vertragsparteien verpflichten sich, eine unwirksame Bestimmung oder eine planwidrig fehlende Bestimmung

nach Treu und Glauben durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem gemeinsam verfolgten Zweck der Vertragsparteien am nächsten kommt.

Ort, Datum

_____, _____

Für den Auftraggeber

Ort, Datum

Bous, 23.05.2018



Für U wie Urlaub

Anlage A: Details zum Auftrag

1. Gegenstand des Auftrages

Der Auftrag des Auftraggebers an den Auftragnehmer umfasst folgende Arbeiten und/oder Leistungen:

- Public Relations (PR),
- Erarbeitung von (Presse-)texten,
- Gestaltung von redaktionellen Artikeln, Advertorials und sonstigen Werbemitteln
- Platzierung in/ auf Printmedien u.o. Onlineportalen

Diese werden durch den Auftragnehmer in Form einer kaufmännischen Auftragsbestätigung regelmäßig konkretisiert.

2. Fachverantwortlicher und Organisationseinheit

Für die ordnungsgemäße Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist verantwortlich:

- Markus Liedke, Inhaber

3. Umfang, Art und Zweck der Verarbeitung

Im Zuge der Leistungserbringung kann ein Zugriff auf personenbezogene Daten durch den Auftragnehmer nicht ausgeschlossen werden.

Die Erbringung der vertraglich vereinbarten Datenverarbeitung findet ausschließlich in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum statt. Jede Verlagerung in ein Drittland bedarf der vorherigen Zustimmung des Auftraggebers und darf nur erfolgen, wenn die besonderen Voraussetzungen der Art. 44 ff. DSGVO erfüllt sind.

4. Kategorien personenbezogener Daten

Die folgenden Arten von Daten werden verarbeitet:

- Arbeitszeitdaten (Ist-Arbeitszeit, Soll-Arbeitszeit, Pausen, Urlaub, Sonderurlaub, Fehlzeiten, Krankheitstage, Überstunden)
- Bewerberdaten (Angaben zur Person, Kontaktdaten, Lebenslauf, Foto, Zeugnisse)
- Fahrzeugdaten (z. B. Halter-, Fahrer-, GPS-Daten)
- Internetnutzungsdaten (IP-Adresse, Besuchszeit und Datum)
- Kontaktdaten (Name, Telefon, Fax, E-Mail)
- Kundendaten (Kundennummer, Firma, Ansprechpartner, Anschrift, Webseite, Kommunikationsdaten)
- Mitarbeiterdaten (Personalstammdaten, Kontaktdaten, Notfalldaten)
- Schadensdaten (Angaben zur Person, Kontaktdaten, Schadensverlauf, Unfallbericht, Zeugen)

- Teilnehmer-/ Gewinnerdaten (Name, Anschrift, Telefon, E-Mail)
- Verbindungsdaten (Datum und Zeit der Verbindung, Verbindungsteilnehmer)
- Verhaltensdaten (z. B. Verhaltensbeobachtungen, Bewegungsprofil)
- Versicherungsdaten (Angaben zur Person, Kontaktdaten, Vertragsdaten, Gesundheitsangaben, Kontoverbindungen)
- Vertragsdaten (Anschrift, Kontaktdaten, Vertragsinhalte)
- Zahlungsdaten (Kontoinformationen, Kreditkartendaten)

5. Kategorien der betroffenen Personen

Von der Datenverarbeitung sind folgende Kategorien von Personen betroffen:

- Auftraggeber
- Beschäftigte
- Berater
- Besucher
- Bewerber
- Externe Berater
- Externe Dienstleister
- Freiberufler/Freelancer
- Interessenten
- Internetbesucher
- Kunden
- Lieferanten
- Mieter
- Mitarbeiter
- Mitarbeiter des Auftraggebers
- Partner
- Vermittler

6. Kategorien von Empfängern

Zur Datenverarbeitung erhalten die folgenden Empfänger Zugriff auf die personenbezogenen Daten:

- Auftragsdatenverarbeiter i.S.d. Art. 28 DSGVO
- Natürliche und juristische Personen, Gesellschaften und andere Personenvereinigungen des privaten Rechts gem. § 2 Abs. 4 BDSG.
- Öffentliche Stelle: Behörde, Organ der Rechtspflege, öffentlich-rechtliche Einrichtung des Bundes, bundes-unmittelbare Körperschaften, Anstalten, und Stiftungen und deren Vereinigungen gem. § 2 Abs. 1-3 BDSG.

7. Auftragnehmer (Auftragsverarbeiter)

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten findet auch durch Auftragnehmer statt:

- Microsoft Corporation, One Microsoft Way, Redmond, WA 98052-6399, USA
- Strato AG, Pascalstraße 10, 10587 Berlin
- Microsoft Works
- 1&1 Telecom GmbH, Eigendorfer Str. 57, 56410 Montabaur

- Telekom Deutschland GmbH, W.-G.-Freund-Straße 4, 06188 Landsberg

Über die Verarbeitung durch weitere Auftragnehmer werden Sie durch eine gesonderte Vereinbarung informiert.

8. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten findet auf folgender Rechtsgrundlage statt:

- Berechtigtes Interesse (z. B. für Onlinemarketingzwecke, Telefonakquisition)
- Einwilligung des Betroffenen (schriftliche, mündliche oder elektronische Zustimmung zur Datennutzung)
- Erforderlichkeit zur Vertragserfüllung (z. B. Erfassung der Adresse im Rahmen einer Onlinebestellung)
- Rechtliche Erforderlichkeit (z. B. steuerliche Aufbewahrungspflicht)

9. Datenübermittlungen in Drittländer oder internationale Organisationen

Zum internen Datenaustausch nutzen wir den Anbieter Dropbox.

10. Fristen der Löschung

Die zu verarbeitenden personenbezogenen Daten werden 1 Jahr nach Projekt- oder Auftragsende fachgerecht und unwiederbringlich durch den Auftragnehmer gelöscht.

Anlage B: Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz

gemäß Art. 28 Abs. 3 lit. c, 32 DS-GVO i.V.m. Art. 5 Abs. 1, Abs. 2 DS-GVO

1. Vertraulichkeit

1.1. Zutrittskontrolle

Unbefugten ist der Zutritt zu den vom Auftragnehmer zwecks Erbringung der ihm übertragenen Leistungen genutzten technischen Einrichtungen zu verwehren.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Dokumentation der Vergabe von Schlüsseln
- Rückgabe von Schlüsseln nach Austritt von Mitarbeitern
- Verwendung einer Zutrittskontrolle (schlüsselbasierte oder RFID-basierte Zutrittssysteme)
- Verwendung sicherer Türen und Fenster

1.2. Zugangskontrolle

Es ist zu verhindern, dass die zur Erbringung der in der beschriebenen Dienstleistung notwendigen Einrichtungen (Hardware, Betriebssysteme, Software) von Unbefugten genutzt werden können.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Anwendung von Maßnahmen zur Verschlüsselung von lokalen Daten (z. B. Festplatten, Server)
- Automatisches Sperren von PCs/Macs nach 10 Minuten
- Verwendung personalisierter Logins im Unternehmensnetzwerk
- Verwendung sicherer und individueller Passwörter

1.3. Zugriffskontrolle

Es ist sicherzustellen, dass die zur Benutzung eines Datenverarbeitungssystems Berechtigten ausschließlich auf die ihrer Zugriffsberechtigung unterliegenden Daten zugreifen können, und dass personenbezogene Daten bei der Verarbeitung, Nutzung und nach der Speicherung nicht unbefugt gelesen, kopiert oder verändert werden können.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Dokumentation eingerichteter Zugänge für Mitarbeiter
- Sperrung von Zugängen nach Austritt von Mitarbeitern

1.4. Weitergabekontrolle

Es muss dafür gesorgt werden, dass personenbezogene Daten bei der elektronischen Übertragung oder während ihres Transports oder ihrer Speicherung

auf Datenträger nicht unbefugt gelesen, kopiert, verändert oder entfernt werden können, und dass überprüft und festgestellt werden kann, an welchen Stellen die Übermittlung personenbezogener Daten durch Einrichtungen zur Datenübertragung vorgesehen ist.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Nutzung SSL-verschlüsselter Übertragungswege im Internet
- Sicherung von Dokumenten beim Versand auf dem Postweg (z. B. undurchsichtige Versandhüllen)
- Verwendung von VPN-Systemen zum Login in das Firmennetzwerk

1.5. Trennungskontrolle

Es ist sicherzustellen, dass zu unterschiedlichen Zwecken erhobene Daten getrennt verarbeitet werden können.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Einführung von Zugriffsberechtigungen für interne Systeme
- Trennung von Live- und Entwicklungssystemen

1.6. Pseudonymisierung

Die Verarbeitung personenbezogener Daten soll in einer Weise erfolgen, dass die Daten ohne Hinzuziehung zusätzlicher Informationen nicht mehr einer spezifischen betroffenen Person zugeordnet werden können, sofern diese zusätzlichen Informationen gesondert aufbewahrt werden und entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen unterliegen.

- Trennung von Kontaktdaten und weiteren nutzerbezogenen Daten
- Trennung von Kundenstammdaten und Auftragsdaten

1.7. Verschlüsselung

Die Verarbeitung personenbezogener Daten soll in einer Weise erfolgen, die eine unbeabsichtigte oder unrechtmäßige oder unbefugte Offenlegung dieser verhindert. Hierzu dienen dem Stand der Technik entsprechende und als sicher geltende Verschlüsselungsmechanismen.

- Verwendung verschlüsselter Übertragungswege für den Datenaustausch
- Verwendung von Maßnahmen zur verschlüsselten Datenspeicherung
- Verwendung von SSL-Zertifikaten für Hostingumgebungen

2. Integrität

2.1. Eingabekontrolle

Es muss nachträglich geprüft und festgestellt werden können, ob und von wem personenbezogene Daten in Datenverarbeitungssysteme eingegeben, verändert oder entfernt worden sind.

- Einführung von Benutzer- und Rollenkonzepten für interne Systeme
- Einführung individueller Zugänge für interne Systeme
- Protokollierung von Zugriffen im Firmennetzwerk
- Verwendung personalisierter Logins im Unternehmensnetzwerk

2.2. Weitergabekontrolle

Die Maßnahmen zur Weitergabekontrolle gem. 1.4. dienen auch der Sicherstellung der Integrität.

3. Verfügbarkeit und Belastbarkeit

3.1. Verfügbarkeitskontrolle

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass personenbezogene Daten gegen zufällige Zerstörung oder Verlust geschützt sind.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Verfügbarkeitskontrolle
- Regelmäßige Aktualisierung der Virendefinitionen
- Regelmäßige Durchführung von Datensicherungen
- Regelmäßige Durchführung von Updates (Windows, Mac, Linux, Desktopanwendungen)
- Regelmäßige Überprüfung der erstellten Datensicherungen
- Verwendung einer Firewall
- Verwendung eines Virencanners
- Verwendung eines Überspannungsschutzes für interne Systeme

3.2. Rasche Wiederherstellbarkeit

Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten und den Zugang zu ihnen bei einem physischen oder technischen Zwischenfall rasch wiederherzustellen.

Durch den Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Rasche Wiederherstellbarkeit
- Dokumentation und Test von Datenwiederherstellungen

4. Weitere Maßnahmenbereiche

4.1. Datenschutz-Managementsystem

Es muss ein Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung, Bewertung und Evaluierung des Datenschutzes und der Wirksamkeit der festgelegten technischen und organisatorischen Maßnahmen implementiert sein.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Datenschutz-Managementsystem

- Dokumentation von datenschutzrelevanten Zwischenfällen
- Löschen nicht mehr benötigter Daten (z. B. veraltete Daten, Testumgebungen)
- Sichere Entsorgung defekter/nicht mehr benötigter Hardware
- Sichere Entsorgung von Dokumenten (z. B. Aktenvernichter, Reisswolf)

4.2. Auftragskontrolle

Es muss dafür gesorgt werden, dass personenbezogene Daten, die im Auftrag verarbeitet werden, nur entsprechend den Weisungen des Auftraggebers verarbeitet werden können.

Beim Auftragnehmer umgesetzte Maßnahmen:

- Auftragskontrolle
 - Abschluss von AV-Verträgen mit Dienstleistern, Partnern und Kunden
 - Auswahl geeigneter Dienstleister und Partner unter Datenschutzaspekten
 - Beratung/Aufklärung der Kunden zum Thema Datenschutz
 - Kommunikation von Verhaltensrichtlinien zum Thema Datenschutz an alle Mitarbeiter
 - Regelmäßige Unterweisung und Fortbildung der Mitarbeiter zum Thema Datenschutz
- Unterzeichnung einer Verschwiegenheitserklärung durch alle Mitarbeiter